

■ Ein Fall für Blech-Flüsterer

## Blechschaden – Ausbeulen leicht gemacht

Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Das stimmt. Hauptsache, die Werkstatt hat dann auch den richtigen Ausbeul-Spotter.



**Dellen am Auto nach einem Rempler: Ein Fall zum Herausziehen.**

Früher war nicht alles besser, denn bis vor gar nicht langer Zeit lebten Blech-Schlosser im Zeitalter der Abschnittsreparatur. Hieß: Was verbeult, verbogen oder verknickt war, wurde weiträumig herausgeschnitten, dann Teile bestellt, angepasst, eingeschweißt und schließlich musste der Patient noch für ein paar Tage zum Lackierer. Vor rund 25 Jahren kamen ein paar findige Köpfe dann auf die Idee, Dellen mit einem Gleithammer herauszuziehen, nachdem zuvor eine Art Nagel an die Schadenstelle gebraten worden war. Das Problem: Dabei wurde mit üppigen Stromstärken gearbeitet, die auf der anderen Seite des Blechs die Hohlraumversiegelung entflamten oder Verkleidungen verkohlten.

Methoden von gestern. Heute, mit der GYS-Ausbeulstation, werden keine Nägel mehr angeschweißt. Sondern je nach Art des Schadens ein Wellendraht für geringe Kräfte oder Zugösen für größere Verformungen. Wichtig: Der Schweißtrafo arbeitet nach dem Inverter-Prinzip, kommt also mit geringsten Stromstärken aus. An der Rückseite des Blechs entsteht dabei höchstens ein kleiner Fleck, der die Wirkung einer serienmäßigen Hohlraumversiegelung nicht beeinträchtigt. Damit wird der Demontage-Umfang in erster Linie von den später notwendigen Lackierumfängen bestimmt. Das Auto ist schneller fertig, der Kunde freut sich.

Fotos: AUTOtäglich

# GYS: So holt der Profi Beulen aus dem Blech



## Kleine Dellen:

Ein passendes Stück Wellendraht anpunkten und dann mit dem Handhebel sacht ziehen. Wichtig ist ein stabiles Widerlager für den Hebel.



## Länge des Drahts:

Theoretisch lassen sich beliebige Längen und Mengen des Wellendrahts anpunkten, um an jedem Punkt der Schadenstelle Kraft einbringen zu können.



## Exakt ziehen:

Manchmal kommt es auf wenige Millimeter an, um die richtige Kontur wiederherzustellen. Dann empfiehlt sich, mit der Abstützbrücke zu ziehen.



## Harte Tour:

Für höhere Zugkräfte ist Wellendraht nicht geeignet, hierfür gibt es spezielle Zugösen. Die werden einzeln angepunktet, je nach Ausprägung des Schadens.



## Zug-Geschirr:

An den Zugösen lässt sich individuell ziehen, doch für derbe Knicks wird ein Rundstahl eingeführt und dann mit der Abstützbrücke richtig Kraft eingebracht.



## Finish:

Die richtige Dosierung von leichtem Zug und kleinen Hammerschlägen ergeben am Ende eine makellose Oberfläche, die den Lackierer verzückt.